

Grosse Herausforderungen für die Zukunft = Les grands défis du futur

Autor(en): **Forster-Vannini, Erika**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz =
Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et
l'aménagement du paysage**

Band (Jahr): - **(2010)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1

Einleitung

Grosse Herausforderungen für die Zukunft



E. Forster

*Erika Forster-Vannini, Ständerätin und
Präsidentin des Stiftungsrates der SL*

*Erika Forster-Vannini, conseillère
aux Etats et présidente du Conseil de
fondation de la FP*

Das 40-Jahr-Jubiläum der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) bot Anlass für eine Rückschau wie auch für einen Ausblick auf die künftigen Herausforderungen und Themenfelder. Zahlreiche Exkursionen, von Kirchlindach BE bis Gletschboden VS, vom Lavaux VD bis Müstair GR, die grosse Jubiläumsfachtagung zu den Wasserkanälen in Sitten VS, eine Jubiläumsbroschüre (in «Natur und Mensch» Nr. 3/2010), die aktualisierte Homepage, der Auftritt der SL auf Facebook, zahlreiche Medienbeiträge und auch eine Plakataktion rückten die Notwendigkeit, die Probleme und die Erfolge des Landschaftsschutzes in den Fokus. Am 3. Juni 2010 trafen sich in Bern an einer kleinen Feier die aktuellen und früheren Stiftungsrätinnen und -räte der SL, und es zeigte sich auf eindrückliche Weise, wie sehr sich die Sorgen und Forderungen (Zweitwohnungsbau, Raumplanung, Kulturlandverlust, Kraftwerksbauten, Meliorationen) über die vier Jahrzehnte hinweg doch im Kern glichen. Das jüngste, über 750seitige, monumentale Werk von Professor Klaus Ewald «Die ausgewechselte Landschaft» knüpft hier nahtlos an die Kritik der Landschaftspioniere vor vierzig Jahren an. Es kann aber auch auf zahlreiche Erfolge zurückgeblickt werden. In vielen Landschaften finden sich sichtbare Spuren des Engagements der SL. Ja, dank den zahlreichen Partnerschaften mit Behörden, lokalen Initianten, dem Fonds Landschaft Schweiz, dem Lotteriefonds Zürich, der Loterie Romande und Unternehmen wie AXA Winterthur oder Victorinox sowie Vergabestiftungen und privaten Gönnerinnen und Gönnern gelingt es uns immer wieder, Gutes für die Landschaft zu tun. So kann die SL im Jahr 2010 die Rekordsumme von 1,3 Millionen Franken in konkrete Landschaftsschutzprojekte investieren. Auch eine Spendenaktion der Credit Suisse und der Neuen Aargauer Bank zugunsten der Projektarbeit der SL ist besonders erwähnenswert. Dennoch sieht es mit den Landschaften der Schweiz alles andere als rosig aus: Wenn die Hunderten von Kleinwasserkraftwerken und gigantischen Windenergieanlagen tatsächlich alle gebaut würden, die Bauzonen weiterhin wüchsen und die Zweitwohnungen sich nicht nur in den Tourismusgebieten, sondern auch in den Städten und den peripheren Bergdörfern ausdehnen würden, würde der Landschaftsschutz wohl überflüssig. So weit wollen wir es aber nicht kommen lassen!

Avant-propos

Les grands défis du futur

Le 40e anniversaire de la Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage (FP) a été l'occasion de jeter un regard vers le passé et de regarder en face les défis à affronter et les champs d'activité à défricher. De nombreuses excursions, de Kirchlindach (BE) à Gletschboden (VS), de Lavaux (VD) à Müstair (GR), le grand colloque international consacré aux canaux d'irrigation qui s'est tenu à Sion (VS), une brochure (parue dans le no 3/2010 de «Natur und Mensch»), la mise à jour de notre site internet, l'arrivée de la FP sur Facebook, de nombreuses contributions dans les médias et une campagne d'affichage ont, en cette année anniversaire, souligné la nécessité de la protection du paysage, de même que ses difficultés et ses succès. Le 3 juin 2010, les membres passés et actuels du conseil de fondation de la FP se sont réunis à Berne pour une petite fête, et il a été frappant de constater à cette occasion que les soucis et les exigences (construction de résidences secondaires, aménagement du territoire, perte de terres cultivables, construction de centrales électriques, améliorations foncières) sont restés fondamentalement les mêmes tout au long des quatre dernières décennies. Avec ses 750 pages, le récent et monumental ouvrage du professeur Klaus Ewald «Die ausgewechselte Landschaft» fait directement écho aux critiques avancées voici 40 ans par les pionniers de la sauvegarde du paysage. Mais le passé est aussi fait de nombreux succès. Beaucoup de paysages portent la trace visible de l'action de la FP. Disons-le: grâce à nos nombreux partenariats avec les autorités, les acteurs locaux, le Fonds suisse pour le paysage, le Fonds de la loterie du Canton de Zurich, la Loterie Romande et des entreprises comme AXA Winterthur ou Victorinox ainsi que des fondations bienfaitrices et des donateurs privés, nous réussissons encore et toujours à agir pour le bien du paysage. En 2010, la FP a pu investir la somme record de 1,3 million de francs dans des projets concrets de protection du paysage. A cet égard, signalons aussi tout particulièrement l'action de soutien organisée par le Credit Suisse et la Neue Aargauer Bank en faveur des projets menés par la FP. Les paysages de Suisse ne voient cependant pas la vie en rose: si les centaines de projets de petites centrales hydro-électriques et de parcs éoliens gigantesques étaient tous construits, si les zones à bâtir continuaient de croître et les résidences secondaires de s'étendre non seulement dans les régions touristiques mais aussi dans les villes et les villages de montagne de leur périphérie, la protection du paysage deviendrait probablement superflue. Mais nous ne laisserons pas les choses en arriver là!

Die SL präsentierte daher ein 10-Punkte-Programm des Landschaftsschutzes für die Zukunft:

- 1) Die Landschaftsinitiative soll zu einer wirkungsvolleren Raumplanung führen.
- 2) Das Kulturland soll so geschützt sein wie der Wald.
- 3) Die aus dem Ruder gelaufenen Bestimmungen zum Bauen ausserhalb der Bauzone, insbesondere die nichtlandwirtschaftlich begründeten Nutzungen (Stichwort: Rustici-Problematik), müssen korrigiert werden und auch Rückbaumassnahmen müssen eingefordert werden.
- 4) Die Förderung der erneuerbaren Energien und der Ausbau der Stromtransportnetze dürfen nicht zu einer untragbaren Mehrbelastung der Landschaft führen.
- 5) Die schleichende Aufgabe der traditionellen extensiven Landnutzung ist durch geeignete Förderinstrumente und gezielte Landschaftsprogramme aufzuhalten.
- 6) Der Zweitwohnungsbau ist zu kontingentieren und längerfristig nur in Verbindung mit der Hotellerie zuzulassen. Auf neue Skigebietserschliessungen ist zu verzichten.
- 7) Der Landschaftsschutz und die Landschaftspflege benötigen mehr Fördermittel.
- 8) Die Anwaltsfunktion für die Landschaft ist auf die Raumplanung auszudehnen, hierfür ist das heutige Verbandsbeschwerderecht zu erweitern.
- 9) Neue Akzente und Themen sind zu setzen: Landschaft als Gesundheitsressource, «Biosfera San Gottardo», Rückbau der überflüssigen Richtstrahlantennen, Wasserkanäle als Beitrag zur Biodiversität, Landschaftspflege als Beitrag zum Klimaschutz, Inventar der Kulturlandschaften der Schweiz, Ratifizierung der europäischen Landschaftskonvention, Schaffung eines universitären Lehrganges für Landschaft ...
- 10) Die SL plant ab 2011 die Lancierung einer «Schweizer Landschaft des Jahres». Dies zielt aber nicht auf die bekannten Postkartensujets ab, sondern will die kaum bekannten, noch zu entdeckenden, aber bedrohten Landschaften der Schweiz ins Zentrum rücken.

Schliesslich wünsche ich mir, dass dereinst alle Kantone der Schweiz (heute sind es 17) die SL-Arbeit würdigen könnten und unterstützen. Ich danke allen, die mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung mitgeholfen haben und weiterhin mithelfen, dass die SL ihre wichtige Anwaltsfunktion für unsere heimischen Landschaften beibehalten und ausbauen konnte, mit dem Ziel, dass die Schweizer

La FP a par conséquent présenté un programme en 10 points pour la sauvegarde du paysage dans le futur:

- 1) L'initiative populaire pour le paysage doit entraîner un aménagement du territoire plus efficace.*
- 2) Les terres cultivables doivent être protégées au même titre que la forêt.*
- 3) Les dispositions désormais incontrôlables sur les constructions hors zone à bâtir, en particulier en ce qui concerne les justifications d'utilisation à des fins non agricoles (problématique des rustici), doivent être corrigées et intégrer l'exigence du rétablissement de l'état antérieur.*
- 4) La promotion des énergies renouvelables et la construction des réseaux de transport d'électricité ne doivent pas se faire au détriment du paysage.*
- 5) L'abandon progressif de l'exploitation extensive traditionnelle doit être enrayé au moyen d'instruments d'encouragement et de programmes ciblés d'entretien du paysage.*
- 6) La construction de résidences secondaires doit être soumise à contingentements et, à plus long terme, ne doit être autorisée qu'en lien avec l'hôtellerie. Il faut renoncer à ouvrir de nouveaux domaines skiables et à étendre les domaines existants dans des sites encore vierges.*
- 7) La protection et l'aménagement du paysage ont besoin de plus de moyens.*
- 8) La fonction des organisations qui prennent la défense du paysage doit être étendue à l'aménagement du territoire, le droit de recours dont elles bénéficient doit être élargi dans ce sens.*
- 9) Il faut accorder une importance particulière à de nouvelles thématiques: le paysage, ressource de santé, la réserve de la biosphère «San Gottardo», la déconstruction des antennes à faisceau directionnel obsolètes, les canaux d'irrigation traditionnels pour leur apport à la biodiversité, l'entretien du paysage pour sa contribution à la protection du climat, l'inventaire des paysages culturels de Suisse, la ratification de la Convention européenne du paysage, la création d'un cursus de formation universitaire sur le paysage...*
- 10) En 2011, la FP envisage de lancer un Prix attribué au «paysage suisse de l'année». Cette distinction ne sera pourtant pas destinée aux paysages de carte postale les plus courus, mais visera à attirer l'attention sur des paysages peu connus à découvrir, mais menacés.*

Pour conclure, je souhaite qu'un jour tous les cantons suisses reconnaissent et soutiennent le travail de la FP (ils sont 17 à le faire aujourd'hui). Je vous remercie d'avoir aidé et de continuer à aider, par votre engagement et votre soutien, la FP à remplir et à développer son importante mission d'avocate de nos paysages,

Landschaftsvielfalt auch noch in den kommenden Jahrzehnten und für unsere Kinder und Kindeskinde erlebbar bleibt.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt den Stiftungsratsmitgliedern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle. Mit grosser Begeisterung und Einsatz kämpfen alle für den Erhalt unserer Kulturlandschaft. Ganz besonders danken möchte ich dem Geschäftsleiter Raimund Rodewald für seinen unermüdlichen Einsatz für die Ziele der SL.

*Erika Forster-Vannini
Ständerätin und Präsidentin
des Stiftungsrates der SL*

afin que la diversité de ces paysages puisse encore être appréciée dans les années à venir par nos enfants et petits-enfants.

J'adresse mes remerciements tout particuliers aux membres du conseil de fondation comme aux collaborateurs et collaboratrices du secrétariat. Tous, ils luttent avec passion et énergie pour la sauvegarde de nos paysages culturels. Je voudrais enfin exprimer en particulier ma gratitude à notre directeur, Raimund Rodewald, pour son action inlassable au service des objectifs de la FP.

*Erika Forster-Vannini
Conseillère aux Etats et présidente
du Conseil de fondation de la FP*